



# Grundkonzept

## der Interessengemeinschaft Familienhund®

Internet: [www.familienhund.ch](http://www.familienhund.ch)

Wir können und wollen in der IG Familienhund® nicht einzelne Hunde erziehen. Wir wollen die HundeführerInnen aber fachlich und menschlich korrekt informieren und anleiten. Ausserdem wollen wir aufzeigen, dass es auch Spass für Hund und Mensch bedeuten kann, diese Erziehungs- und Motivationsarbeit zu leisten.

### Pädagogisch - didaktisches Grundkonzept

**Das IG Familienhund® Menschenbild:** Persönliche Charakteristika und individuelle Weltanschauungen werden berücksichtigt und soweit diese sich mit dem Wohle des Tieres und den übrigen Teilnehmern decken, akzeptiert.

*"Gegenseitige Toleranz gegenüber Mensch und Hund"*

Bei Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten sind zuerst Lösungen im Gespräch zu suchen.

Bei Verstössen gegen die gesetzlichen Bestimmungen, die IG Familienhund® Grundregeln oder die Regeln der jeweiligen Regionalgruppe, wird klar auf die Verfehlung hingewiesen und die Konsequenz aufgezeigt. Sollte im Gespräch keine Einigung erreicht werden, kann ein Ausschluss die Folge sein.

*„Jede Person und jeder Hund werden in gleicher Weise wertgeschätzt.“*

### Hund – Mensch – Umweltintegration

Grundsätzlich sollen sowohl die Kommunikation zwischen Mensch und Hund / Hund und Mensch, sowie das Verständnis der HundehalterIn für den Hund verbessert werden. Verstehen sich beide Seiten besser, können die Bedürfnisse beider Seiten schneller wahrgenommen und besser bzw. artgerechter umgesetzt werden. Vorhandene Fähigkeiten werden gefördert und weiterentwickelt, noch nicht vorhandene erlernt und entdeckt.

#### **Der Mensch:** lernt (u.a.).....

Den Umgang mit dem Hund

Die einzelnen Kommandos

Die "Sprache" seines Hundes kennen

Die Bedürfnisse seines Hundes kennen

Die eigenen Fähigkeiten, sowie diese seines Hundes einzuschätzen

Mit unvorhergesehenen Reaktionen des Hundes umzugehen

#### **Der Hund:** lernt (u.a.)....

Vertrauen in den / die HundeführerIn zu haben

Die verschiedenen Kommandos kennen und befolgen

Die Sozialisierung mit Artgenossen bei der Arbeit, sowie an der Leine und im freien Spiel

Mit verschiedenen optischen, akustischen und taktilen Reizen umzugehen, Stress zu verarbeiten, sowie eventuell vorhandene Ängste zu bewältigen

*"Der individuelle Erfolg ist die Motivation und der innere Antrieb für den nächsten Schritt des Einzelnen. Der kleinste Fortschritt ist ein Fortschritt und verdient volle Anerkennung und unser ganzes Lob."*

Während einige TeilnehmerInnen zum Beispiel die Durchlaufgeschwindigkeit durch den Agility-Tunnel optimieren, ist für jemand anders bereits das vorsichtige Beschnuppern des Tunnels durch den Hund ein grossartiger Erfolg.

### **Ausgangspunkte**

Dem **Hund** wollen wir die Möglichkeit bieten, seine physischen wie psychischen Fähigkeiten zu fördern und zu erweitern. Dabei nehmen wir stets Rücksicht auf seine rassetypischen Eigenschaften.

Für den **Menschen** gestalten wir das Training nach seinen individuellen physischen und psychischen Möglichkeiten. Wir nehmen Rücksicht auf individuelle Ziele (reiner Familienhund, auch Sporthund, evtl. ehemaliger oder zukünftiger Sporthund, etc.). Auch die persönlichen Motivationen beachten und akzeptieren wir.

*"Was Spass macht wird gerne geübt und bleibt länger haften (positive Verstärkung)!"*

## **IG Familienhund® Regeln**

In jeder grösseren Gemeinschaft müssen Regeln aufgestellt werden, um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen. Die IG Familienhund® Grundregeln gelten generell und auf allen Plätzen. Sie stützen sich auf das vorher aufgezeigte pädagogisch-didaktische Konzept ab:

1. *Wir betreiben keinen Rassismus. Weder Tieren, noch deren Haltern gegenüber.*  
Alle Rassen- und Mischlingshunde werden, unter Berücksichtigung rassenspezifischer Eigenheiten und den jeweiligen Umständen, gleich behandelt. HalterInnen werden auf die speziellen Bedürfnisse und Charakteristika ihrer Hunde (z.B. Jagd-, Schutztrieb etc.) aufmerksam gemacht und geschult. Rassismus und Mobbing in jeglicher Form, egal ob von zwischenmenschlicher Natur und / oder gegen ein Tier gerichtet, wird nicht geduldet und aktiv bekämpft.
2. *Wir akzeptieren einander und lassen Meinungsvielfalt gelten.*  
Meinungsvielfalt und verschiedene Methoden/Techniken in der Ausbildung werden anerkannt und gefördert, soweit diese mit unserem Leitbild, unserem Code of Ethics und den gesetzgeberischen Bestimmungen im Einklang stehen. Verschiedene HalterInnen mit verschiedenen Hunden in verschiedenen Situationen erfordern differenzierte Methoden und Techniken. Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz wird gefördert, auch gegenüber Nicht-HundehalterInnen und mit Rücksicht deren Bedürfnisse.
3. *Wir wollen unsere Hunde ohne Brutalitäten und Starkeinwirkungsmittel motivieren und erziehen. Spiel und Spass bei der Arbeit für Hund und Mensch, aber auch die Sozialisierung des Hundes mit Artgenossen, Menschen und der Umwelt sind zentrales Thema.*  
Die tierschutzrechtlichen Bestimmungen und Gesetze, sowie die Herausforderungen des

Alltages, die die Ausbildung und Erziehung betreffen, gelten als die grundsätzlichen Leitlinien unserer Arbeit. Wir setzen uns aktiv für den Schutz der Tiere, sowie deren bestmögliche, artgerechte Haltung ein. Die auf den Alltag ausgerichtete Ausbildung von HalterIn und Hund soll für alle Beteiligten zum positiven Erlebnis werden und neben einer stabilen, auf Vertrauen basierenden Mensch-Hund-Beziehung auch zum sicheren Umgang mit dem eigenen Hund führen. Die Erziehung zum alltagstauglichen Hund, sowie die Kontrolle über diesen selbst in neuen, ungewohnten Situationen, bilden zusammen mit dem „Lesen“ der hündischen Körpersprache und dem Vermeiden von Stress und Problemsituationen das zentrale Ausbildungsthema. Dabei wird stets berücksichtigt, dass es sich bei Tieren um selbstständig handelnde Lebewesen handelt, die nie 100%-kontrollierbar sein können. Deshalb erfordert der Umgang mit jedem Tier verantwortliches Vorausschauen.

4. *Das Training wird so gestaltet, dass ein gleichzeitiges Betreiben von aktivem Hundesport oder ein späteres Einsteigen in den Hundesport problemlos möglich ist.*  
Es wird beim Training beachtet, dass weder für HalterIn, noch für Hund ein weiteres Ausbildungsangebot im Sporthundebereich ver- oder behindert wird, solange sich dies mit unseren Grundsätzen und den gesetzlichen Rahmenbedingungen vereinbaren lässt.
5. *Wir tragen Sorge zum Bild des anständigen Hundes und Halters/Halterin in der Öffentlichkeit.*  
Das heisst, dass wir uns an die geltenden Regelungen halten und z.B. den Kot unserer Hunde aufnehmen. Bedürfnisse anderer Leute, speziell auch diejenigen von Nicht-Hundehaltern werden anerkannt und es wird darauf gebührend Rücksicht genommen. Den Teilnehmern werden allfällige Notversorgung, die gesundheitliche Überwachung und die artgerechte Haltung des Hundes erklärt. Auch das Verhalten gegenüber von Nicht-Hundehaltern wird thematisiert. Die korrekte Anwendung dieser Regeln und Anweisungen wird gezielt gefördert. Das positive Image des Hundehalters / der Hundehalterin soll gefördert und gegenseitige Akzeptanz und Toleranz erreicht und erweitert werden.
6. *Wir akzeptieren andere Hundebesitzer und HundesportlerInnen, sowie andere Vereinigungen und deren Meinungen auf der Basis der gegenseitigen Akzeptanz.*
7. *Wir tragen generell dem Gedanken des Tierschutzes und des Tierwohles Rechnung.*

## **Primär angesprochene Teilnehmer**

Die IG Familienhund® sieht sich mit ihrem Angebot als Alternative bzw. Ergänzung zu anderen Möglichkeiten zur Erziehung und sinnvollen Beschäftigung mit dem Hund. Die Mitgliedschaft in einem anderen Verein, das Training in einer zusätzlichen Hundegruppe oder in einer privaten Hundeschule soll jedem/jeder TeilnehmerIn eines von der IG Familienhund® angebotenen Kurse ebenfalls offen stehen. Akzeptanz in der Gegenseitigkeit wird gross geschrieben.

Ein mögliches Zielpublikum ist:

- Einzelne HundehalterInnen
- Hundehaltende Familien mit Kindern, die auch mitmachen möchten
- HundehalterInnen mit sonst „ungern gesehenen“ Rassen, Mischlingen und eher problematischen Hunden in Bezug auf ihr Sozial- und Umweltverhalten
- beruflich stark engagierte oder auch
- sozial eher schwach integrierte Personen, sowie besonders auch
- ältere Menschen, wie Menschen mit Behinderung.

HundehalterInnen, welche aus welchen Gründen auch immer andere kynologische Organisationen meiden und für welche auch in privaten Hundeschulen keine Alternative sehen, werden grundsätzlich vom Angebot der IG Familienhund® wohlwollend angesprochen, damit sie sich hier aufgefangen fühlen.

Die TeilnehmerInnen am Angebot der IG Familienhund® anerkennen durch das stillschweigende Akzeptieren dieses Kredo der IG Familienhund® auch Ihre Eigenverantwortlichkeit und entbinden die LeiterInnen ausdrücklich von einer generellen Verantwortlichkeit bei Zwischenfällen im Alltag.